Was es heißt, ein Zeitungsjunge zu sein: Bernard Paschke klärt auf

KLEINWALLSTADT. »Extrablatt, Extrablatt!« schallt es am Freitag, 3. März, durch die Zehnscheune in Kleinwallstadt, wenn Kabarettist Bernard Paschke dort sein Programm »Der letzte Schrei« präsentiert. Los geht es, wie der Förderverein mitteilt, um 19.30 Uhr.

Paschke berichtet demnach seinem Publikum, wie es ist, Zeitungsjunge bei der »TEXT«-Zeitung zu sein: Politikteil, Feuilleton und Kontaktannoncen hält er für die Blätter, die die Welt bedeuten. Man darf sich auf Fakten, Witze und Musik – von Rap-ortagen bis zu Schlag(er)zeilen – freuen. Doch im Hause »TEXT« sinkt die Auflage: Die Abonnenten lesen online. Daher lädt sich der Zeitungsjunge kurzerhand selbst als digitale Kopie ins Internet und erlebt auf der Homepage seiner Zeitung zahlreiche Abenteuer: Er interviewt einen Algorithmus, kämpft gegen Fake News und klettert über mehrere Bezahlschranken. Es geht um Geld, Demokratie, Umwelt, Ernährung und diesen einen umstrittenen Politiker.

Zwischen analog und digital, zwischen Spaß und Ernst, zwischen Kabarett, Gesang und Schauspiel – genau dort warte Bernard Liebermann auf sein Publikum mit druckfrischen Nachrichten – aktuell, urkomisch und immer am Puls der Zeit(ung).

lml/Foto: Antje Kroeger

Bernard Paschke, »Der letzte Schrei«: Freitag, 3. März, 19.30 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr), Zehntscheune, Kleinwallstadt.